

AKADEMIE Seminare



Bunte Seite: Offizin als Filmkulisse für ZDF-Komödie - Pastewka kauft Nasentropfen in Stolberger Hirsch- Apotheke



Seminar Beschreibung

Die Apotheke als Kulisse von Filmen oder Fernsehserien, das kommt immer mal wieder - und tatsächlich gar nicht so selten vor. Man denke etwa an aufsehenerregende Literaturverfilmungen wie „Die Apothekerin“, an diverse Daily Soaps oder Krimifolgen, in denen bevorzugt bewaffnete Drogensüchtige die Abgabe „ihres“ Stoffs erzwingen wollen. Selten werden solche Drehtage jedoch so humorvoll abgelaufen sein, wie in „Der Sommer nach dem Abitur“, einer vom ZDF in Auftrag gegebenen Komödie.

Deren Hauptdarsteller gehört zu den wenigen deutschen Schauspielern, die als Filmkomiker Kultstatus erlangt haben. Mit der nach ihm benannten Comedy-Serie „Pastewka“ konnte sich Bastian Pastewka in der Rolle als egozentrische Couch-Potato und notorischer Beziehungsmuffel in 77 Episoden über acht Staffeln hinweg in das Gedächtnis seiner Fans und Zuschauer hineinspielen. In dem von Ziegler-Film

produzierten „Der Sommer nach dem Abitur“ ist er neben Bastian Löw und Fabian Busch das Drittel eines Trios, das sich aufmacht, um sich einen Jugendtraum zu erfüllen. Heißt: Die drei wollen nach über zwanzig Jahren den Besuch eines Konzerts ihrer Lieblingsband nachholen, das sie aus diversen Gründen gleich nach dem Abitur verpasst hatten.

Eine gewichtige Rolle als Kulisse spielt dabei die Stolberger Hirsch-Apotheke. Deren Leiter Christian Reckziegel zeigte sich von der Idee, seinen Arbeitsplatz für die Dauer eines Tages in einen Drehort umzufunktionieren, von Anfang an begeistert. Dass er seine Apotheke dafür schließen würde: Das kam für ihn – Motto: Customer first – nicht in Frage. Also galt es für den Ablauf des Drehtages zu improvisieren. Reckziegel gelang der Doppelbetrieb dadurch, dass er seine echten Kunden durch einen Seiteneingang bedienen ließ. Flexibel, wie man war, konnten er und sein Team dann während der Drehpausen einfach auf Normalbetrieb umschalten. Auf diese Weise gelang es ihm, sowohl die Bedürfnisse der Filmcrew um den Regisseur Eoin Moore als auch die seiner Kunden zufriedenzustellen. Entgegen kam ihm dabei, dass der Drehtag in die Schulferien fiel und eben aus diesem Grund auch ein nahegelegenes Ärztehaus geschlossen hatte.

Warum „seine“ Apotheke? – Vermutlich habe die sehr idyllische Kulisse der Stolberger Altstadt mit ihren hohen Anteilen an Fachwerkfassaden den Ausschlag gegeben, vermutet Reckziegel. Zwar passe das Haus dort stilecht hinein, die Offizin selbst aber sei nach aktuellen Standards eingerichtet. Die Vorbereitungen für den Drehtag in seiner Apotheke seien schließlich mit erstaunlich geringem (Vor-)Aufwand abgelaufen. Da ja die Kulisse im originalen Zustand präsentiert werden sollte, sei es lediglich darum gegangen, mögliche Produktwerbung im Innenraum zu unterbinden. So mussten einige Aufsteller weichen, andere Werbeflächen abgeklebt werden.

In jedem Fall habe er es sehr genossen, bei diesem Drehtag dabei sein zu können, so Reckziegel. Allein das Erlebnis, den Arbeitsalltag einer professionellen Filmcrew mitzuerleben, sei den damit verbundenen Aufwand mehr als wert gewesen. Und humorvoll sei es dabei auch zugegangen: „Wie witzig der Film, wenn er abgedreht ist, werden wird, kann ich natürlich nicht beurteilen. Währenddessen ging es jedenfalls sehr humorvoll zu. So kam es einmal vor, dass eine der Schauspielerinnen am Set für eine echte Apothekerin gehalten wurde und dann gegenüber dem Kunden tatsächlich auch in diese Rolle hineinschlüpfte. Natürlich haben wir dieses Missverständnis im Anschluss umfassend aufgeklärt!“

Download

Informationen und Fax-Anmeldung

Alle Informationen rund um das Seminar sowie die Möglichkeit zur Anmeldung per Fax, erhalten Sie mit dem Download des nachfolgenden PDFs (ca. 145 KB).